

Inhaltsverzeichnis

1	Eine Grenzwanderung in postmoderner Zeit	11
2	Wege empirischer Gebetsforschung	19
2.1	Halbstrukturierte schriftliche Umfragen der Anfangszeit . . .	21
2.2	Semistrukturierte Leitfaden-Interviews	24
2.3	Schriftliche Befragung	26
2.4	Befragungen mit standardisierten Fragebögen	28
2.5	Zusammenfassung und wissenschaftstheoretische Implikationen	29
3	Methode	33
3.1	Der Fragebogen und sein theoretischer Hintergrund	33
3.1.1	Gebetsverhalten in magischer, imaginativer und symbolischer Gottesbeziehung	33
3.1.2	Erste Dimension: die magische Gottesbeziehung	34
3.1.3	Zweite Dimension: die imaginative Gottesbeziehung	34
3.1.4	Dritte Dimension: die symbolische Gottesbeziehung	34
3.2	Das kommunikationstheoretisch-partizipative Paradigma	35
3.3	Der Fragebogen	37
3.4	Das Untersuchungsdesign	38
4	Die Untersuchungsergebnisse und deren Interpretation	39
4.1	Psychologische Referenztheorien	40
4.1.1	Die Rollentheorie HJALMAR SUNDÉNS	40
4.1.2	Die Entwicklungsstadien nach ERIK ERIKSON	41
4.2	Die Ergebnisse im Einzelnen	43
4.2.1	Frage 1 – Ich bete	43
4.2.2	Frage 2 – Wenn ich bete, bete ich zu	45
4.2.3	Frage 3 – Wenn ich zu Jesus bete, spreche ich zu/mit ihm wie mit einem Menschen	47
4.2.4	Frage 4 – Im Gebet bitte ich, in der Hoffnung, dass Gott meine Bitte erfüllt	48
4.2.5	Frage 5 – Beten ist sprechen mit Gott – sich aussprechen vor Gott	49
4.2.6	Frage 6 – Wenn ich bete, stelle ich mir Jesus/Maria vor	50
4.2.7	Frage 7 – Ich bete vor einem Bild, einer Figur von Jesus/Maria	51
4.2.8	Frage 8 – Je intensiver ich bete, desto mehr kann mein Gebet bewirken	52

4.2.9	Frage 9 – Zu Verstorbenen kann ich zwar nicht beten, aber mit ihnen sprechen	53
4.2.10	Frage 10 – Im Gebet begegne ich Gott und er mir . . .	55
4.2.11	Frage 11 – Beten ist Lauschen auf eine andere Sprache/ Gedanken/Erkenntnisse jenseits der meinen	58
4.2.12	Frage 12 – Im Gebet verändere ich meine Selbstwahrnehmung	60
4.2.13	Frage 13 – Betend werde ich mir selbst gleichgültig . .	63
4.2.14	Frage 14 – Im Gebet entdecke ich mir bis dahin nicht bewusste Sinnzusammenhänge	66
4.2.15	Frage 15 – Nach dem Beten bin ich verändert	68
4.2.16	Frage 16 – In meinem Gebet habe ich Gott als Gegenüber, der mir zuhört	71
4.2.17	Frage 17 – Im Gebet habe ich kein Gegenüber	73
4.2.18	Frage 18 – Im Gebet erfahre ich Gott als einen unsichtbaren Jemand, als « Du »	76
4.2.19	Frage 19 – Im Gebet erlebe ich Gott weder als Jemand noch als « Du »	78
4.3	Statistische Kennwerte und Einflussfaktoren	82
4.3.1	Zentrale Tendenz	82
4.3.2	Standardabweichung	83
4.3.3	Einflussfaktoren	84
5	Validität des Fragebogens	86
5.1	Homogenität des Verfahrens	87
5.2	Faktorielle Validierung	87
5.3	Ergebnisse der Faktorenanalyse der Gruppe 1	87
5.4	Ergebnisse der Faktorenanalyse der Gruppe 2	91
5.5	Zusammenfassung und Diskussion der statistischen Ergebnisse	93
6	Praktische Validität – Einzelfalldarstellungen	95
6.1	12-jährige Realschülerin	97
6.2	17-jähriger Berufsschüler	99
6.3	22-jährige Studentin der Religionspädagogik	101
6.4	32-jährige Pädagogikstudentin	103
6.5	88-jährige Rehabilitationspatientin	106
7	Zusammenfassung und Ausblick	108
A	Mittelwerte der Items	112